

# Versuch 3: Vakuum

Team 2-13: Jascha Fricker, Benedict Brouwer

31. August 2022

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Theorie</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>3</b>
3.1	Kalibrierung des Piranimeters . . . . .	3
3.2	Leistung des Piranimeters . . . . .	3
3.3	Saugvermögen . . . . .	4
3.4	effektives Saugvermögen . . . . .	5
3.4.1	Theoretische Leitwerte . . . . .	5
3.5	Fragen . . . . .	6

## 1 Einleitung

In diesem Versuch wurden die verschiedenen Eigenschaften einer Vakuumpumpe untersucht. Dazu musste aber zuerst das Druckmessgerät kalibriert werden.

## 2 Theorie

**Piranimeter** Die Wärmeleitfähigkeit eines Gases ist bei kleinen Drücken abhängig vom dessen Druck. Damit einhergehend ist die benötigte Leistung um einen sich im Messaufbau befindlichen Wolframdraht auf Temperatur zu halten Druckabhängig. Diese Abhängigkeit kann genutzt werden indem Widerstand und Stromstärke gemessen werden um Rückschlüsse auf den Druck zu ziehen.

**Saugvermögen** Bei konstantem Druck kann das Saugvermögen  $S$  durch die (negative) Volumenänderung  $\Delta V_L$

$$\underbrace{\frac{d(p_L V_L)}{dt}}_{\text{konst}} = Q_S = Q_V = p_V \cdot S \quad (1)$$

$$\Rightarrow S = \left| \frac{p_L \cdot \Delta V}{p_V \cdot \Delta t} \right| \quad (2)$$

bestimmt werden. Dabei ist  $Q_s$  die Saugleistung bei Luftdruck  $p_L$  und  $Q_V$  die Saugleistung an der Vakuumpumpe mit Druck  $p_V$ .

**effektives Saugvermögen** Durch verschieden Strömungshindernisse kann das das volle Saugvermögen der Pumpe meist nicht ausgereizt werden. Daraus folg ein kleineres effektiveres Saugvermögen

$$\frac{1}{S_{eff}} = \frac{1}{S} + \frac{1}{L_1} + \frac{1}{L_2} + \dots \quad (3)$$

$$(4)$$

Lokal kann der Druck beim auspumpen auch durch die Formel

$$p(t) = p_0 \cdot \exp\left(-\frac{S_{eff}}{V} \cdot t\right) \quad (5)$$

beschrieben werden, wobei  $p_0$  geeignet gewählt werden muss. Theoretisch kann der Leitwert der Kapillare mit Durchmesser  $d$  un Länge  $l$  bei viskoser Strömung (Mittlere freie Weglänge  $\lambda \ll d$ ) durch die Formel

$$L = \frac{\pi d^4}{128 \cdot \eta \cdot l} \cdot \quad (6)$$

und bei molekularer Strömung ( $\lambda \gg d$ ) mit der Formel

$$L = 121 \text{ m s}^{-1} \cdot \frac{d^3}{l} \quad (7)$$

berechnet werden, unter Voraussetzung, dass das Medium Luft auf Raumtemperatur ist.

Für den Leitwert mehrerer hintereinandergeschalteter Strömungshindernisse gilt die Formel

$$\frac{1}{L_{\text{ges}}} = \frac{1}{L_1} + \frac{1}{L_2} \quad (8)$$

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Kallibrierung des Piranimeters

Durch die Messwerte des ersten Experiments konnte der Graph mit dem Verhältnis zwischen Druck  $p$  und Strom  $I$  aufgestellt werden. Durch diesen wurde eine abschnittsweise definierte Kurve gefittet, um in den nächsten Abschnitten durch den gemessenen Strom Rückschlüsse auf den vorherrschenden Druck ziehen zu können.

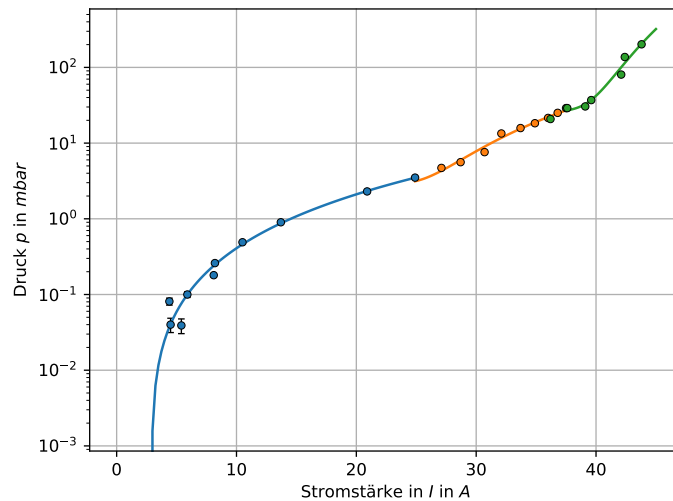


Abbildung 1: Kallibrierung des Piranimeters

#### 3.2 Leistung des Piranimeters

Aus dem Widerstand des Piranimeters und der gemessenen Stromstärke kann mit  $P_{\text{pir}} = R \cdot I^2$  die Leistung berechnet werden und mit den Daten

des Membranmanometers geplottet werden. Dabei lässt sich erkennen, dass die Leistung sich im Bereich von 0 bis 4 mbar annähernd proportional zum Druck verhält.

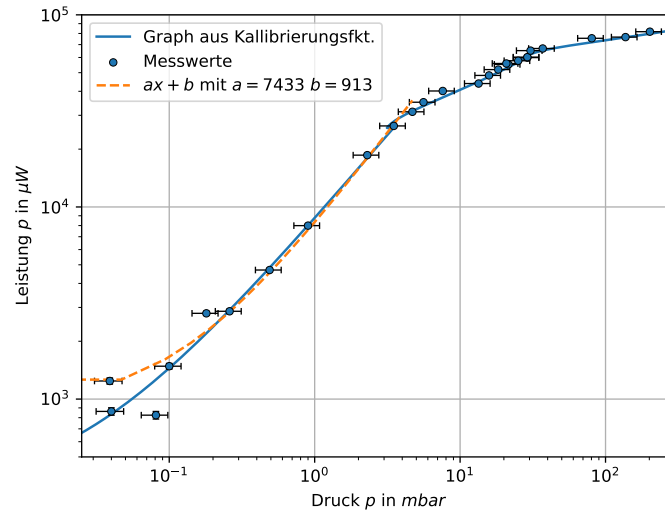


Abbildung 2: Leistung des Piranimeters

### 3.3 Saugvermögen

Durch das Experiment mit der Kanüle und mit Formel 2 konnte das Saugvermögen der Pumpe  $S$  bei verschiedenen Drücken  $p$  bestimmt werden. Die errechneten Werte sind in der Tabelle 1 aufgeführt.

Druck in Pa	Saugleistung in $\text{m}^3/\text{sec}$
82.7	2.11(15)
254.9	3.335(65)
154.5	2.960(36)
322.1	4.11(12)

Tabelle 1: Saugvermögen

Die Angabe von  $3,5 \text{ m}^3 \text{ h}^{-1}$  ist wahrscheinlich die minimale Saugleistung bei Normdruck, so erklären sich die Werte  $3,5 \text{ m}^3 \text{ h}^{-1}$ . Dass die Saugleistung bei niedrigerem Druck abfällt, ist dadurch erklärbar, dass die Pumpe und der Aufbau bei niedrigerem Druck mehr Luft durch Lecks fließt und die Pumpe wahrscheinlich nicht mehr so effizient arbeitet.

### 3.4 effektives Saugvermögen

Durch den Schlauch und die Kapillaren wird das Saugvermögen gemindert. In Graph 3 wird der Druck beim Abspumpvorgang des 3.0(1)l Behälters geplottet. Aus den angelegten Geraden kann anschließend die effektive Saugleistung, die in Tabelle X ausgeführt wird, bestimmt werden. Diese unterscheidet zwischen viskoser Strömung, bei der die mittlere freie Weglänge viel kürzer ist als der Durchmesser des Rohr, also der Effekt einer Kollision mit der Gefäßwand unwesentlich ist, und molekularer Strömung, bei der die Weglänge viel größer als der Durchmesser ist, also Kollisionen mit der Wand wichtig, aber jene zwischen den Molekülen unwesentlich sind.

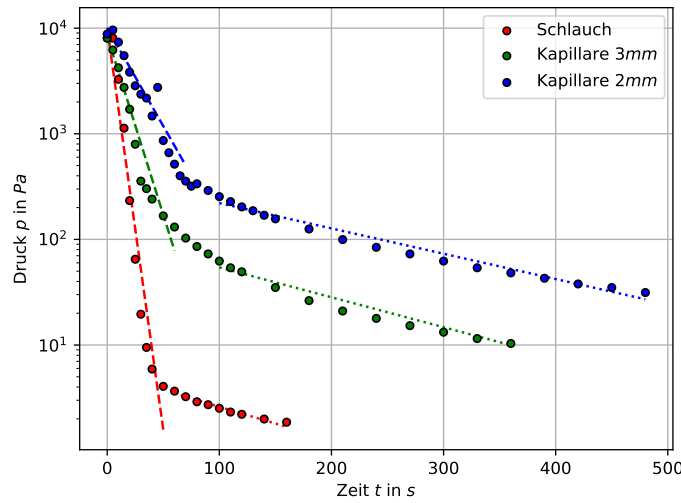


Abbildung 3: effektives Saugvermögen

Name	$S_{eff}$ viskos	$S_{eff}$ molekular
Schlauch	1.8900000000000003	0.07856047698387467
3mm + Schlauch	0.8424590323264752	0.07043079599999999
2mm + Schlauch	0.46290381579883844	0.05963079599999999

Tabelle 2: Gemessene Werte

#### 3.4.1 Theoretische Leitwerte

In der Tabelle 3 werden die theoretisch berechneten Leitwerte und effektive Saugleistungen der verschiedenen Konstellationen aus Schlauch und Kapillare dargestellt. Dabei wurde eine nominale Saugleistung von  $S = 3,7 \text{ m h}^{-1}$  angenommen.

Name	L visk	L mol	S vis	S mol
Schlauch	0.470(76)	$3.38(41) \cdot 10^{-3}$	3.4928(12)	2.717(74)
Kapillare 2mm	$1.14(23) \cdot 10^{-4}$	$1.0(20) \cdot 10^{-5}$	0.366(66)	0.0363(55)
Kapillare 3mm	$5.75(78) \cdot 10^{-4}$	$3.4(40) \cdot 10^{-5}$	1.30(12)	0.120(12)
Schlauch + 2mm	$1.14(23) \cdot 10^{-4}$	$1.0(20) \cdot 10^{-5}$	0.366(66)	0.0362(55)
Schlauch + 3mm	$5.74(77) \cdot 10^{-4}$	$3.4(30) \cdot 10^{-5}$	1.30(12)	0.118(12)

Tabelle 3: Theoretische Werte

Die ermessenen Werte ähneln den theoretischen berechneten Leitwerten. Da aber die Messmethode sehr ungenau ist und die Berechnung durch den fit viel Ungenauigkeiten enthält, waren die relativ großen Abweichungen zu erwarten.

### 3.5 Fragen

Bei viskoser Strömung ist die mittlere freie Weglänge viel kürzer als der Durchmesser des Rohr. D.h. der Effekt einer Kollision mit der Gefäßwand ist unwesentlich. Bei molekularer Strömung hingegen ist die mittlere freie Weglänge viel größer als der Durchmesser, also sind Kollisionen mit der Wand wichtig, aber jene zwischen den Molekülen unwesentlich.

Wenn wir die Formel

$$p \cdot V = N \cdot k_b \cdot T \quad (9)$$

annehmen und mit  $T = 273,15K$  einsetzen, ergibt sich ein Druck von

$$p = \frac{N \cdot k_b \cdot T}{V} = \frac{1 \cdot 1,380649 \cdot 10^{-23} \text{ J K}^{-1} \cdot 273,15K}{1\text{m}^3} = \quad (10)$$